

DES KAMENZER HUTBERGS

Weisse zeichnete auch für die Bepflanzung des unteren Hagelgansschen Feldes verantwortlich, wobei er verfügte, dass der gesamte Pflanzenbestand nach seinem Tod in den Besitz der Stadt übergehen solle.

Nach Wilhelm Weisse war es Ernst Hilscher (1879-1949), der aufgrund seiner dienstlichen Stellung als Stadtgartenmeister und Promenadenaufseher, später Oberstadtgartenmeister und Stadtgarteninspektor, die Verantwortung für die Gestaltung der Hutberganlagen übernahm.

Im Gegensatz zu Weisse legte Hilscher besonderes Augenmerk auf die Schaffung großer Wiesenflächen mit randbegleitenden und eckbetonenden Bepflanzungen aus Rhododendren und Laubgehölzen sowie auf übergreifende Raumbezüge und Durchblicke.

Die unterschiedlichen gestalterischen Handschriften lassen sich auch heute noch erkennen. Die oberen Quartiere sind rondellartig dicht bepflanzte, die unteren prägen lichte Freiräume, Baumgruppen, Baumhaine und Gehölzpartien.



Einen schönen Aus- und Weitblick bietet auch heute noch der Lessingturm, der 2010 saniert und für eine gute Sicht um sechs Meter erhöht wurde. Doch auch der Alpenrosen-, der Ulmen-, Lärchen- und Birkenplatz sowie der äußere Rundweg erlauben wunderschöne, die Landschaft erschließende Blickbeziehungen.

Seit dem Jahr 2007 finden in der Parkanlage gezielt Rekonstruktionsmaßnahmen statt. Besonderes Augenmerk liegt auf der Wiederherstellung ursprünglicher Gestaltungselemente und auf der Erhaltung der Artenvielfalt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind über 160 Gehölzarten auf dem Hutberg zu finden, darunter auch Besonderheiten wie mehrere alte Exemplare der nur langsam wachsenden Japanischen Schirmtanne.

Jährlich besuchen insbesondere zur Rhododendron- und Azaleenblüte im Mai tausende Naturfreunde aus nah und fern den Hausberg der Kamenzener.



**THEMENPFAD
KAMENZER GARTENKULTUR**
www.kamenz.de/gartenkultur

LESSING-TURM
Öffnungszeiten
täglich 08:00 bis 20:00 Uhr
www.kamenz.de/aussichtstuerme

HUTBERG-GASTSTÄTTE
Tel.: 03578/3737733
info@hutberggaststaette-kamenz.de
www.hutberggaststaette-kamenz.de

HUTBERG-BÜHNE
Tel.: 03578/379205
info@hutbergbuehne-kamenz.de
www.hutbergbuehne-kamenz.de



KAMENZ-INFORMATION
Schulplatz 5, 01917 Kamenz
Tel.: 03578/379205
kamenzinformation@kamenz.de
www.kamenz.de/tourismus
www.facebook.com/kamenz.news



IMPRESSUM
Herausgeber: Stadtverwaltung Kamenz; Redaktion: Heidrun Pallmann, Manuela Rutkowski, Ute Statnik, Ragnit Michalicka; Bildnachweis: Stadtverwaltung Kamenz, Städtische Sammlungen Kamenz, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung; Satz/Layout: David Kliemann; Jahr/Auflage: 2021/ 2.500

HUTBERG KAMENZ



**Blütenraum
& Bergerlebnis**



**PARKANLAGE
RHODODENDRONBLÜTE
AUSSICHTSTURM UND GASTSTÄTTE**

oberlausitz.

ZUR GESCHICHTE UND BEDEUTUNG

Der Kamenzener Hutberg liegt westlich der Altstadt und nur ein paar Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Sein Name leitet sich wohl vom althochdeutschen Wort „huot“ für „der Schützende“ ab. Auf der Bergspitze befand sich einst ein Huthäuschen, von dem aus die am Fuße des Berges vorbeiführende via regia, eine alte Handelsstraße, überwacht und gesichert wurde.

Der trefflichen Aussicht wegen schlossen sich 1857 etliche Bürger zu einem „Comite des Lessing-Thurmes“ zusammen, das sich für die Errichtung eines Aussichtsturmes einsetzte. Seine Bemühungen hatten Erfolg und 1864 konnte der Lessingturm eingeweiht werden. Zeitgleich entstand auch ein „Restaurationsgebäude“ (Gasthaus), welches sich aber bald schon als zu klein erwies. 1895 eröffnete deshalb eine neu errichtete, große Gaststätte mit Hotelbetrieb, die bald zum beliebtesten Ausflugsziel der Kamenzener und Besucher der Stadt avancierte und auch heute noch existiert.

In Zusammenhang mit der Errichtung des Lessing-Turmes begann man den bis dahin ackerbaulich genutzten Hutberg



mit Nadelgehölzen zu bepflanzen und Gruppen von Rhododendren, Azaleen und anderen Ziersträuchern einzustreuen. Auch die ursprünglichen Kahlflächen auf dem Ostabhang verschwanden ab 1873 mehr und mehr, denn ein passionierter Baumschulgärtner, der Kamenzener Wilhelm Weisse (1846-1916), forstete das Gelände mit verschiedenen Nadelholzarten für seine Züchtungs-, Veredelungs- und Klimaforschungen auf.

Durch das Engagement von Stadträten und Bürgermeistern gelangte das Areal des Hutbergs nach und nach in städtischen Besitz und wurde zu einer heute etwa 24 Hektar umfassenden Parkanlage entwickelt.

Für die Bepflanzung der ältesten Parkareale, insbesondere auf dem oberen Teil des sogenannten Hagelgansschen Feldes östlich des Ahornplatzes, hatte der schon erwähnte Königlich Sächsische Hoflieferant und Gärtnereibesitzer Wilhelm Weisse durch Stiftung verschiedener Rhododendren und Azaleen gesorgt.



ÜBERSICHTSKARTE Hutberg / Rhododendronpark

KAMI - das Stadt-Maskottchen zum Hutberg - gibt es in der Kamenz-Information als Plüsch- und Räucherverversion zu kaufen.



- AUSWAHL
BESONDERER GEHÖLZE**
- | | |
|--|---|
| 1 Colorado-Tanne
<i>Abies Concolor</i> | 17 Schirmtanne
<i>Sciadopitys verticillata</i> |
| 2 Rotblühende Rosskastanie
<i>Aesculus X carnea</i> | 18 Europäische Lärche
<i>Larix decidua</i> |
| 3 Mammutbaum (auch 23)
<i>Sequoiadendron giganteum</i> | 19 Berg-Helmlocktanne
<i>Tsuga mertensiana</i> |
| 4 Mooszypresse / <i>Chamaecyparis pisifera „Squarrosa“</i> | 20 Schlitzblättrige Birke
<i>Betula pendula „Dalecarlica“</i> |
| 5 Kanadische Hemlocktanne
<i>Tsuga canadensis</i> | 21 Bergulme
<i>Ulmus glabra</i> |
| 6 Nordmantanne
<i>Abies nordmanniana</i> | 22 Urweltmammutbaum
<i>Metasequoia glyptostroboides</i> |
| 7 Spitz-Ahorn
<i>Acer platanoides</i> | 24 Amerikan. Linde
<i>Tilia americana</i> |
| 8 Riesen-Lebensbaum
<i>Thuja plicata</i> | 25 Wildbirne
<i>Pyrus communis</i> |
| 9 Amberbaum
<i>Liquidambar styraciflua</i> | 26 Hänge-Esche
<i>Fraxinus excelsior „Pendula“</i> |
| 10 Kobushi-Magnolie
<i>Magnolia kobus</i> | 27 Weiß-Tanne
<i>Abies alba</i> |
| 11 Tulpenbaum
<i>Liriodendron tulipifera</i> | 28 Ginkgobaum
<i>Ginkgo biloba</i> |
| 12 Schlitzblättrige Linde
<i>Tilia platyphyllos „Laciniata“</i> | 29 Rotblättriger Spitzahorn
<i>Acer platanoides „Schwedleri“</i> |
| 13 Scheinzypresse
<i>Chamaecyparis lawsonia</i> | 30 Jeffreys-Kiefer
<i>Pinus jeffreyi</i> |
| 14 Säulen-Ulme
<i>Ulmus X „Columella“</i> | 31 Blaue Atlas-Zeder
<i>Cedrus atlantica „Glauca“</i> |
| 15 Schlangen-Fichte
<i>Picea abies „Virgata“</i> | 32 Gelbblühende Kastanie
<i>Aesculus flava</i> |
| 16 Esskastanie
<i>Castanea sativa</i> | 33 Hängebuche
<i>Fagus sylvatica „Pendula“</i> |

- GEDENKSTEINE
UND DENKMALE**
- | | |
|--|---|
| A Ehrenmal für sowjetische Gefallene | K Gedenkstein zum IX. Oberlausitzer Bundes-Gesangsfest 1892 und Gedenkstein zum Kreisgesangsfest des Sängerkreises Bautzen 1934 |
| B Jägerstein | L Stadtrat-Wilhelm-Endrich-Gedenkstein |
| C Dr.-Feig-Gedenkstein | M Stadtrat-August-Reissmann-Gedenkstein |
| D Bismarck-Denkmal | N Reste des ehem. Ehrenmals für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges |
| E Hindenburg-Gedenkstein | O König-Albert-Stein |
| F Oberstadtgartenmeister-Hilscher-Gedenkstein | |
| G Gedenkstein zum Heimatfest der Dresdner Landsmannschaft 1920 | |
| H Steinerner Tisch | |
| I Wilhelm-Weisse-Stein | |
| J Administrator-Friedrich-Pörschel-Gedenkstein | |

- | | |
|---|---|
| größere Ansammlung von Rhododendren/Azaleen | Rollstuhl-geeignete Wegeführung (nur mit Hilfe) |
| Informationstafel | Brunnen |
| Aussichtspunkt | Gastronomie |
| Sitzgelegenheit | Hutbergbühne |
| Aussichtsturm | Parkplatz |

